

### **Bürgerstiftung für Rottenburg**

Die Wirtschafts- und Finanzkrise bleibt nicht vor den Toren Rottenburgs stehen. Der städtische Haushalt ist darauf nicht vorbereitet. Schon jetzt sind Mindereinnahmen bei der Gewerbesteuer in Millionenhöhe zu erkennen. Bei der Rottenburger Vesperkirche erhielten rund hundert Bürger mehr als im vergangenen Jahr ein warmes Mittagessen, bei der Rottenburger Tafel ist die Schlange derer größer geworden, die dort günstig einkaufen. Viele Schüler können am Mensaessen nicht teilnehmen, weil das mitgebrachte Brot billiger ist. Es ist Zeit zu handeln. In dieser Situation gewinnt die Idee der Bürgerstiftung eine neue Dimension.

Unter dem Gedanken „Von Bürgern für Bürger“ sind in Deutschland in den letzten Jahren über 200 Bürgerstiftungen entstanden, davon 31 in Baden-Württemberg. Über eine Bürgerstiftung können soziale und kulturelle Projekte finanziert werden. Für die im städtischen Haushalt keine Mittel zur Verfügung stehen. Um eine Bürgerstiftung zu initiieren, kann ein Verein gegründet werden. Es gibt auch kommunale Bürgerstiftungen, bei denen der Gemeinderat einen Betrag als finanziellen Grundstock für eine Bürgerstiftung bereitstellt. Zu diesem Grundstock können dann Unternehmen, Geschäftsleute, Firmen und natürlich Bürger Zuzahlungen leisten. Auch kann ein ganzes Vermögen dieser Stiftung übertragen werden.

Aus dem Vermögen der Stiftung können Projekte und soziale Initiativen unterstützt werden. Die Bürgerstiftung Rottenburg soll wirtschaftlich und politisch unabhängig und über konfessionelle Grenzen hinweg offen sein. Über die Verwendung der Erträge befindet ein Stiftungsrat aus Bürgern und Mitgliedern der Stadtverwaltung. Konkret geht es zum Beispiel um: eine Schüler-Erstausrüstung, musikalische und sportliche Förderung, Integration von Jugendlichen, Bürgertreffs, Förderung von Infrastruktur und Tradition in den Ortschaften.

Ein wichtiges Ziel der WiR für die Kommunalwahlen und die nächsten fünf Jahre ist die Gründung einer „Bürgerstiftung Rottenburg“ mit einem Startkapital von mindestens 50 000 Euro. Ich hoffe und wünsche mir, dass der zukünftige Gemeinderat und viele Bürger uns dabei unterstützen.